

## Briefauszüge

---

dafür die Erziehungsberechtigten verantwortlich.

**Soziale Verhältnisse in deutschen Großstädten.** Im Verwaltungsbezirk Prenzlauer-Berg (Berlin) wurden amtliche Erhebungen angestellt über die sozialen Verhältnisse, in denen die Schulkinder leben. Insgesamt 380 Kinder kamen regelmäßig ohne Frühstück zur Schule, ohne zweites Frühstück 208. Kein warmes Mittagessen erhielten diesen Winter 605 Kinder; weitere 502 bekamen kein warmes Mittagessen, dafür warmes Abendessen. Von 3800 Kindern schliefen 3605 mit Geschwistern zusammen. 429 mit Erwachsenen. 1238 waren unzureichend bekleidet. In 161 Fällen wohnten und schliefen 4–6 Personen in einem Raum. In 31 Fällen 7–9, in 53 Fällen 8–9 Personen. In einer Stube und Küche hausten in 109 Fällen 4–6 Personen, in 63 Fällen 7–9 Personen, in 4 Fällen 9 und mehr Personen. Von einer Gemeindeschule allein wurden 446 Kinder ermittelt, welche mit Eltern und Geschwistern in einem Raum nächtigen müssen. — In München fand sich ähnliches. Hier hausten Menschen in Räumen ohne Licht, in einem Fall bildete die Hälfte eines Abortes der Wohnraum. — Man vergleiche die Summen, welche für Wahlpropaganda, Faschingtreiben, Stadionbauten und Refordbongzen bezahlt werden! Himmelschreiend!

**Die Einnahmen der Pariser Theater und Kinos** belaufen sich jährlich auf 83 Millionen Frs. für Theater, und 100 Millionen Frs. für Kinos!

**Die amerikanischen Frauen und ihre Sorge um ihre Schönheit.** Die „New-York-Times“ berichtet, daß im Jahre 1920 208 000 000 (208 Millionen) Dollars für Schönheitsmittel ausgegeben wurden. 1925 erhöhte sich der Betrag auf 2 195 000 000 Dollars. Ein einziges Schönheitsinstitut in Chicago schätzt seinen Tagesumsatz an Schminken usw. auf 6 Millionen Dollars. Und für was das alles? Der Usher Mittwoch gibt die Antwort!

**Die portugiesische Univeritätsjugend verlangt die Unterdrückung der Freimaurerei.** Im Frühjahr war in Lissabon eine gewaltige Studentendemonstration. Eine Abordnung der Studentenschaft verlas eine Botschaft vor dem Präsidenten, in der es hieß: „Die Geschichte zeigt stets hinter allen Kundgebungen gesellschaftlicher, religiöser und politischer Anarchie das Wirken jener verbrecherischer Sekte, die sich Freimaurerei nennt. Die Studenten, welche geschworen haben, das Vaterland zu verteidigen, bitten Ew. Ex-

zellenz, das Strafgesetz streng gegen die Geheimgesellschaften zu gebrauchen, deren schändlichste Blüte die Freimaurerei ist.“ Der Präsident dankte für die Unterstützung, welche die Studenten der Regierung gewährten.

**Herr Calles läßt auf Frauen schießen!** Mit einer Hartnäckigkeit, die — wäre sie einer besseren Sache zugewandt — Bewunderung verdiente, berichten deutsche Blätter über den Kampf mexikanischer Regierungstruppen gegen die „Rebellen“ im Lande, die Herrn Calles und Konsorten das Leben und das Regieren so sauer machen. Diese „Rebellen“ sind jedoch durchaus gesittete und anständige Leute; gutes Bürgertum, das sich dem Terror des derzeitigen bolschewistischen Regiments in Mexiko nicht länger beugen will. In Victoria z. B. veranstalteten im Februar einige Tausend Frauen einen friedlichen Protestzug gegen die Verhaftung mehrerer führender Katholiken. Was tat die Herr Calles ergebene Polizei? — Sie empfing auf dem Rathausplatz die Frauen mit Gewehrsalben! Ein blutiger Kampf war nun natürlich nicht mehr zu vermeiden, die Polizei wurde entwaffnet, die unschuldig Gefangenen aus den Gefängnissen befreit. Nun sandte Herr Calles Regierungstruppen, um die Stadt zu „zuchtigen.“ Zunächst wurde die Führerin des Protestzuges, Senorita Maria Chairez, verhaftet. Sie sollte das Versteck der befreiten Katholiken angeben. Da sie sich weigerte, wurde sie auf die schrecklichste Weise gefoltert, aber kein Wort kam über ihre Lippen. Schließlich wurde sie aufgefordert, „Viva Calles“ zu rufen. „Viva Christo Rey!“ war ihre Antwort und blutüberströmt brach sie zusammen. — So sehen die „Helbentaten“ der mexikanischen Regierungstruppen aus und so die „Rebellen“, auf die Herr Calles seine Kollinge losläßt.

### Briefauszüge

Geisa: Der hl. Joseph hat auffallend geholfen in großen Anliegen; auch der ehrw. Vater Victricius Weiß O. M. Cap. hat wunderbar geholfen und der hl. Antonius bei sehr wichtigen Sachen. Veröffentlichung war versprochen.

Wien 18: Dank der hl. Theresia vom Kinde Jesu für glücklich überstandene Prüfungen.

Schloß Rosenau N. O.: Als Dank für Erhörung in verschiedenen schweren Anliegen zu Ehren des hl. Antonius. Mis-